

997 Km und rd. 9200 Höhenmeter in 6 Tagen **RCL-Radsportler fahren von Lüdenscheid nach Spittal/Kärnten**

11 RCL-Radsportler starteten am 03.06. unter Betreuung von zwei Begleitfahrzeugen eine Sechs-Etappen-Fahrt von Lüdenscheid nach Spittal am Millstädter See im österreichischen Kärnten.

Die **1. Etappe** führte von Lüdenscheid durch das Lennetal, über das Rothaargebirge (Rhein-Weser-Turm) hinein ins Hessische. Bad Laasphe, Cölbe Kirchheiu und Grünberg folgten vor dem Etappenziel Laubach. Der Tacho schloss bei 196 Km und einem Ø von 27,8 Km/h ab.

Die **2. Etappe** führte sportlich anspruchsvoll durch den Spessart an den Main (Lohr, Markheidenfeld) und weiter ins romantische Taubertal über Tauberbischofsheim bis nach Bad Mergentheim. 191 Km / Ø 27,0 Km/h.

Die **3. Etappe** begann bereits direkt hinter Bad Mergentheim mit einer steilen, langen Rampe. Und so sollte es die nächsten 100 Km weitergehen. Ständiges Bergauf und Bergab und wenig Möglichkeiten der Regeneration in flachem Terrain. Die gar nicht ebene „Hohenloher Ebene“ forderte bei kräftigem Gegenwind alles von den Radsportlern. Nach 100 Km kamen gerade mal eine Ø-Geschwindigkeit von 23 Km/h zu Stande. Über Blaufelden, Crailsheim, durch die Ellwanger Berge kam man nach Nördlingen und dort dann in die Schwäbische Alb. Durch das Donau-Ried gelangte man letztlich nach 204 Km über Biberach nach Friedberg bei Augsburg. Die D-Geschwindigkeit wurde auf den letzten 100 Km noch auf 26,3 Km/h hochgefahren. Ein Tag der enorm in die Beine ging.

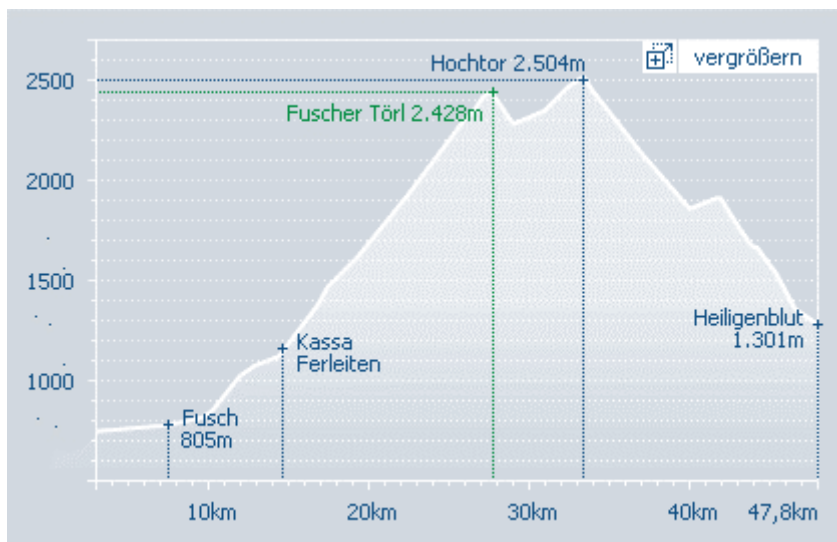
Abends traf die Lüdenscheider Gruppe dann noch auf die Vereinskollegen Robert und Arne Wolf sowie auf 5 Kärnter Radsportkollegen, die von Friedberg aus die Lüdenscheider nach Spittal begleiteten.

Die **4. Etappe** führte dann von Friedberg aus über den Ammer- und Starnberger See, Wolfrathshausen nach Bad Tölz. Nach der einen oder anderen Pause an schönen Aussichtsorten ging es weiter vorbei an Tegernsee und Schliersee nach Bayrischzell am Wendelstein. Diese landschaftlich wunderschöne Etappe (Distanz 152 Km / Ø 24,8 Km/h) wurde jedoch von der **5. Etappe** noch übertroffen.

Es ging nun in die Berge. Der sog. Tatzelwurm zum Sudelfeld, eine Passstraße von ca. 6 Km Länge (bergan) und einer Steigung von bis zu

12 % stand direkt nach dem Frühstück auf dem Programm. Nach einer flotten Abfahrt wurde bei Oberaudorf die Grenze nach Österreich überschritten. Über Walchsee, Kössen, Lofer und Saalfelden wurde das Tagesziel Zell am See erreicht. Wilder Kaiser, Loferer Steinberge und Steinernes Meer boten wunderschöne Landschaftsbilder. Insbesondere das Pinzgauer Tal konnte auf einem abseits gelegenen Radweg befahren werden, was den Genuss der Landschaft noch steigerte. 117 Km/ Ø 24,7 Km/h.

6. Etappe – der Großglockner. Nach einer Umrundung des Zeller Sees fuhr die Gruppe über Bruck in Richtung Fusch um den Höhepunkt der Tour, den Großglockner, zu überwinden. Von Bruck aus steigt der Pass bis zur Passhöhe am Hochtorn über 33,4 Km auf eine Höhe von 2504 m.



Höhenprofil Großglockner

Mit einer permanenten Steigung von 10-12% auf der benannten Länge gehört der Großglockner-Pass zu den anspruchsvollsten in den Alpen. Leider zeigte der höchste Berg Österreichs wieder sein häufigstes Gesicht. Nämlich von dichten Wolken umringt war vom Großglockner selbst nichts zu sehen. Schade, konnte man so leider nicht die herrlichen Ausblicke in die Bergwelt genießen. Die gesamte Gruppe kam mehr oder weniger schnell über den Pass. Am Fuscher Törl wurden schnell ein paar Fotos gemacht bevor es nach kurzer Abfahrt nochmals ca. 3 Km lang, ca. 300 Höhenmeter zum Hochtorn, der eigentlichen Passhöhe, aufwärts ging. Bei nur noch 5 Grad/C. wurden schnell warme Sachen angezogen und dann ging es abwärts in Richtung Heiligenblut. Insgesamt konnte sich die Gruppe ab Hochtorn bis zum Millstätter See über gut 90 Km bergab fahren freuen. Bis Heiligenblut ging es steil und schnell, danach allmählich aber stets, durch das Mölltal bergab. Der Tag endete mit 137 Km/ Ø 22 Km/h. In Spittal wurde der anstrengende aber

erlebnisreiche Tag sowie die gesamte Tour abends in einem urigen Berggasthof bei Kärntner Spezialitäten ausgiebig gefeiert.

Als Resümee kann gesagt werden: Die Radsportler des RCL erlebten eine Tour, die sportlich enorm anspruchsvoll war. Sie war voll von vielen eindrucksvollen Landschaftsbildern in Deutschland und Österreich. Abgesehen von nur einem Regenschauer fuhr die Gruppe bei bestem Wetter. Es gab keine Stürze – somit keinerlei Verletzungen und abgesehen von 2 Plattfüßen auch keine Pannen. Die Organisation passte und die Betreuung durch 2 Begleitfahrzeuge funktionierte hervorragend. Die Gruppe harmonierte sowohl auf dem Rad als auch in der radfreien Zeit ausgezeichnet. Die Beziehungen zu den österreichischen Kollegen waren sehr freundschaftlich – trotzdem der „Sieger“ auf dem Großglockner aus Lüdenscheid kam (Rainer Schmolke).

Also alles in allem rundherum eine gelungene Sache.



Folgende RCL-Sportler nahmen völlig ungedopt teil: Rainer Schmolke, Peter Behrla, Alexander Haber, Martin Kock, Jörg Jäger, Stefan Mühl, Waldemar Ryschka, Reinhard Urban, Uwe Ossenber, Rudi Brennecke, Robert Wolf und Dr. Arne Wolf sowie als gute Seele im Begleitfahrzeug Wilhelm Cramer. Aus Österreich waren dabei Karl Staudacher, Dr. Gert Burger, Franz Josef Burger, Dr. Wilfried Rahmer und Adi.